Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 4 (1878)
Heft: 13

Vereinsnachrichten: Gewerbemuseum Zürich

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der jüdischen (alttestamentlichen) Geschichte sind 25 Erzählungen zur Behandlung vorgeschrieben, dagegen für die Schweizergeschichte nur 13. Die allgemeine Geschichte und die ausserschweizerische Geographie sind (in 9 Schuljahren) gar nicht berücksichtigt.

Im Stundenplan für eine gemischte (9-klassige) Schule, bei der für die meisten Fächer je 3 Jahrgänge eine Klasse bilden, finden sich für die unterste Abtheilung auf das Sommerhalbjahr wöchentlich je 2 Stunden, auf das Winterhalbjahr aber 3 und für die beiden andern Abtheilungen durchgehends 3 Stunden Religionsunterricht verzeichnet, während für die vaterländische Geschichtskunde bei den beiden obern Abtheilungen nur auf das Winterhalbjahr je 2 Stunden wöchentlich anberaumt sind.

So ordnet man im Kt. Bern den Unterricht und wundert sich dann darüber, wenn bei den Rekrutenprüfungen unsere angehenden Bürger fast nichts von Schweizergeschichte wissen. —

Diesem Bernischen Urtheil fügen wir an der Hand der genannten Schulpläne bei, dass im Normalplan das Verhältniss der Stundenzahl in Bezug auf Religions- und Geschichtsunterricht ganz so verbleibt, wie im Minimalplan, dass dagegen im erstern die zu behandelnden Geschichtsabschnitte auf 60 anwachsen, worunter 10 der ausserschweizerischen Geschichte angehören. Die Geographie verlangt im erweiterten Plan das Wesentlichste über fremde Erdtheile, über Erde, Sonne und Mond.

Bünden. Wie man hört, können künftig auch Mädchen den Unterricht im Lehrerseminar besuchen. (Bündner Tagbl.)

Schaffhausen. (Nach „Blätter für die christl. Schule".) Am 19. März starb Oberlehrer Brütsch an der Steigschule infolge einer Lungenentzündung, bei deren Anfang er am 15. März noch Schule gehalten. Geboren 1816, war er 43 Jahre Lehrer an derselben Schule. Zehn Tage vor seinem Tode hat er als Mitglied des kantonalen Lehrerturnvereins noch eifrig an einer Turnübung theilgenommen. Solch eine schlichte Berufstreue verdient öffentliche Bekanntgabe.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Gewerbemuseum Zürich.

Schweizerische permanente Schulausstellung.
Nunmehr Fraumünsterschulhaus III. Stock.
Eingang gegenüber dem Centralhof.

Die Ausstellung steht von Mittwoch, 3. April, an Jedermann zu unentgeltlichem Besuche offen und zwar

je { Mittwoch und Samstag } von 2—6 Uhr und
{ Sonntag } von 10—12 Uhr.

In der Zwischenzeit haben sich Besucher an den Abwart des Schulhauses zu wenden.

Zürich, den 27. März 1878.

Die Aufsichtskommission.

Lehrerseminar des Kantons Zürich.

Statt des Examens finden dieses Jahr am Seminar und an der Uebungsschule Schlussrepetitorien statt und zwar Montag den 1., Dienstag den 2., Mittwoch den 3. und Donnerstag den 4. April. Es gilt für dieselben der gewöhnliche Stundenplan, einzig am Donnerstag Nachmittag werden die Stunden durch eine musikalische Aufführung ersetzt.

Jedermann ist zum Besuch dieser Repetitorien eingeladen.

Küsnacht, den 26. März 1878.

Die Seminardirektion.

Industrieschule Zürich.

Beginn der Aufnahmsprüfungen: Mittwoch den 3. April 1878, Vormittags 7 Uhr, in Zimmer Nr. 16 der Kantonsschule.

Zürich, den 27. März 1878. Der Rektor: **O. Hunziker.**

Offene Lehrerstellen.

Die Schulgemeinde Affoltern bei Höngg hat ihre beiden erledigten Lehrstellen neu zu besetzen. Dieselben bieten die Vortheile eines neuen Schulhauses und dito Lehrerwohnungen mit daran anstossendem gutem Pflanzland und Gärten. Die Besoldung ist die gesetzliche. Bei Uebernahme der Reinigung und Beheizung des Schulhauses wird eine Entschädigung von 200 Fr. per Jahr ertheilt. Die Lehrer haben bis dato das Harmonium in der Kirche gespielt gegen eine Jahresbesoldung von 160 Fr.

Anmeldungen sind innert 14 Tagen dem Präsidenten der Schulpflege einzusenden.

Affoltern bei Höngg, den 23. März 1878.

Die Schulpflege.

Soeben ist erschienen und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden:

Betrachtungen einer Mutter
über
Erziehung, modernes Schulwesen und das Leben.

Der Heimath, dem Volk und der Familie gewidmet.
Vier Bogen stark, in Umschlag geheftet.
Preis 80 Cts.

Es ist kein berühmter Schriftsteller, kein gelehrter Schulmann, welcher in diesem Schriftchen seine Gedanken und Theorien über Erziehung und Schule niederlegt, nein, es ist die Mutter, die schlichte Frau, die sich in dieser so eminent wichtigen und gerade die Mütter so nahe berührenden Frage ausspricht und zwar deutlich und unerschrocken die Ansicht äussert, dass die Familie zur Erziehung der Kinder und zum Schulwesen auch noch ein Wort mitzureden hat, dass der Staat, als mächtiger Beherrscher der Schule und mit ihm die Schulmonarchen nicht das ausschliessliche Privilegium besitzen, dieses Gebiet allein zu kultiviren.

Es ist der Geist der Freiheit, der das ganze Schriftchen durchweht. — Wir empfehlen dasselbe vorab den Müttern und Vätern, den Lehrern und Geistlichen und allen Denen, die an einer wahrhaft gesunden Entwickelung des Schulwesens ein Interesse haben.

B. F. Haller, Verlagshandlung in Bern.

Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar Winterthur.

Mit der hiesigen höheren Mädchenschule, welche zur Erwerbung einer allgemeinen Bildung die Gelegenheit darbietet, ist seit zwei Jahren ein **Lehrerinnen-Seminar** verbunden, das (im Anschluss an die dreiklassige Sekundarschule) in 4 Jahreskursen auf die zürcherische Fähigkeitsprüfung für Volksschullehrer vorbereitet. Das Schulgeld beträgt im Ganzen 60 Fr. per Jahr. Staatsbürgerinnen haben Anspruch auf ein Staats-Stipendium.

Beginn des **neuen Kurses:** Montags den **29. April;** die **Aufnahmsprüfungen** finden an demselben Tage statt.

Anmeldungen, welchen ein Geburtsschein und Zeugnisse über bisherigen Schulbesuch beizulegen sind, nimmt der Unterzeichnete entgegen, welcher über die Verhältnisse der Anstalt, sowie über passende Kostorte die nöthige Auskunft zu ertheilen bereit ist.

Winterthur, 26. Febr. 1878.

Der Prorektor:
1064 Z W. Gamper.

Interessant für jeden Lehrer!

Bei **Orell, Füssli & Cie.** in **Zürich** ist soeben erschienen:

Pädagogische Prüfung
bei der Rekrutirung für das Jahr 1877.
(Schweizer. Statistik XXXVI.)
Mit einer Uebersichtstafel in Farbendruck.
4°. geheftet. **Preis 2 Franken.**
O F 129 V

Bieri S. S. Schweizerisches Turnerliederbuch.

Preis eleg. brosch. Fr. 3. — Cart. Fr. 3. 50.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Verlag von **K. J. Wyss** in **Bern.**

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).